Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Betriebswirtschaftslehre (Diplom)
Zielland/ Stadt	Portugal/Aveiro
Gastinstitution	Universidade de Aveiro
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/17 bis 01/18

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Mein ursprünglicher Plan war es direkt nach dem Vordiplom ins Ausland zu gehen. Damals wollte ich noch nach Dänemark (Kopenhagen). Die Kooperation wurde aber, kurz bevor ich mich bewerben wollte, gestrichen und ich hatte nicht mehr die Chance, nach Dänemark zu gehen. Zu dem Zeitpunkt wollte ich noch in kein anderes Land für das Erasmus Semester. Während des Hauptstudiums entschied ich mich doch noch einmal den Studiendenalltag zu unterbrechen und in ein anderes Land zu gehen. Ich wusste allerdings von Anfang an, dass ich mir von den Noten nichts mehr anrechnen lassen konnte, da ich schon all die Kurse absolviert hatte, bei denen eine Anrechnung möglich gewesen wäre. Ich wollte trotzdem noch einmal in Ausland gehen. Ich entschied mich für Portugal (Aveiro). Mich reizte dieses Land, da ich zuvor noch nie dort gewesen war. Ich mag die portugiesische Sprache sowie die Kultur und die Menschen, die dort leben. Außerdem hoffte ich ebenfalls, dass ich dort viel Englisch sprechen würde und so meine Sprachkenntnisse in Englisch aufbessern und in Portugiesisch neu erlernen könne. Ich wusste, dass man in Portugal sehr gut surfen kann, und da ich den Wassersport sehr gerne mag, war dies ein weiterer Aspekt für dieses Land. Außerdem konnte ich nur im Wintersemester das Erasmussemester absolvieren, und da es in Portugal länger warm und hell ist als in den nordischen Ländern, war dies ebenfalls ein motivierender Punkt.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Als allererstes besuchte ich in Greifswald eine Einführungsveranstaltung, die sehr motivierend war. Danach informierte ich mich bei dem internationalen Office und darauf hin habe ich mich sehr rechtzeitig bei meinem verantwortlichen Professor beworben. Dieser musste mich dann nominieren für das Ausland. Bis ich erfuhr, dass ich die Chance haben würde, mich bei der Universität in Aveiro zu bewerben, musste ich einen längeren Zeitraum warten. Bis ich dann endgültig wusste, dass ich nach Aveiro gehen durfte und den Bescheid der Uni vor Ort hatte, verging viel Zeit. Aus diesem Grund konnte ich mich erst recht kurzfristig um Flüge und die Krankenversicherung kümmern. Manche schlossen keine Zusatzversicherung ab, mir war es aber wichtig im Falle der Fälle abgesichert zu sein, da meine Versicherung nicht den Rücktransport übernommen hätte und auch wenn mehr Kosten angefallen wären, sie es nicht übernommen. hätte
Ein Visum benötigte ich nicht, da ich aus Deutschland komme.
Das Finden einer passenden Unterkunft gestaltete sich schwieriger als gedacht. Ich schaute Monate vorher schon immer im Internet und schrieb Personen an, die Anzeigen inseriert hatten. Oftmals bekam ich keine Antwort, da viele ältere Portugiesen kein Englisch sprechen. Kurz bevor ich nach Aveiro reiste, bekamen alle Erasmusstudenten einen sogenannten "Buddy". Viele hatten sehr viel Glück mit diesem, weil dieser in vielen Fällen die Unterkunft für die kommenden Erasmusstudenten organisierte. Ich hatte allerdings Pech,da mein Buddy sich nicht um mich kümmerte, weil er keine Zeit in der entscheidenden Woche hatte. Ich übernachtete also die ersten Nächte in einem Hostel und begab mich von dort aus auf Wohnungssuche. Zum Glück fand ich recht schnell Freunde, die nette Buddies hatten, die mir halfen eine Unterkunft zu finden.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Da ich mir für mein Studium in Deutschland nichts anrechnen lassen konnte, hatte ich die Chance, Kurse zu belegen, die nicht nur zu meinen eigenen Fachbereich gehörten. Ich wählte jedoch Kurse, die zu meinem Studium passten, und zusätzlich noch Englisch und Portugiesisch. Mich erinnerten die Vorlesung eher an meinen damaligen Schulunterricht in der Oberstufe. Die Gruppengröße war wesentlich kleiner und meistens kannten die Professoren die Studenten sogar mit Vornamen. Es wurde viel in Gruppen gearbeitet und dadurch lernte man die Einheimischen gut kennen. Wenn man Fragen hatte, konnte man sich immer direkt an die Professoren wenden, welche sehr hilfsbereit waren. Es war alles sehr persönlich und mit nicht so einer großen Distanz wie es in Greifswald teilweise der Fall ist. Da ich aufgrund meiner gewählten Kurse in drei verschiedene Fakultäten hinein schnuppern konnte, war es sehr interessant zu sehen, wie unterschiedlich die Leute in den Fachrichtungen waren.
Man musste allerdings recht viel während des Semester für die Kurse machen. Zu Beginn des Semesters konnte man wählen, ob man zwei Klausuren schreiben wollte (oder Reports oder Referate (das unterschied sich von Kurs zu Kurs)) oder ob man eine am Ende, in der vorlesungsfreien Zeit, schreiben möchte. Ich entschied mich für die Option, dass ich auch während des Semesters schon Prüfungen hatte. Teilweise hatte ich meine Kurse dann schon vor Weihnachten abgeschlossen und im Januar dann nur noch wenige Prüfungen offen. Dies hatte ich mir ursprünglich auch erhofft, da ich so die Chance hatte, noch einmal im Januar die freie Zeit zu nutzen und zu reisen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Da ich viel lernen musste, bevor ich nach Portugal gegangen bin, war es für mich nicht möglich, einen portugiesisch Kurs in Deutschland zu belegen, was ich gerne getan hätte. Ich wählte vor Ort den Sprachkurs, was uns auch empfohlen worden ist. Allerdings war es am Anfang kein Problem für mich, mich zu verständigen, da an der Universität alle, mit denen ich in Kontakt getreten bin, englisch sprachen. Manche mehr und manche weniger, aber es war möglich, sich zu verständigen.
Ich wählte meine restlichen Kurse mit der Unterrichtssprache Englisch, da mein Portugiesisch zu Anfang nicht ausgereicht hätte, um dem Unterricht folgen zu können. Der portugiesisch Kurs war für europäische Austauschstudenten umsonst. Es gab am Ende die Möglichkeit, ein Zertifikat zu erwerben, wenn man den Kurs bestanden hatte, und dieses kostete 20 Euro. Normalerweise kosten die entsprechenden Kurse an der Universität mehr Geld.
Wenn man diesen Portugiesischkurs belegen wollte, konnte man sich vorab entscheiden, welches Sprachniveau man besitzt und welches man erlangen möchte.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Portugal. Viele neue Leute habe ich kennen gelernt und gute Freundschaften geschlossen. Wir haben viel zusammen erlebt, wir sind verreist, haben Tagesausflüge gemacht oder zusammen gefeiert. Wir waren wie eine große Familie. Eigentlich haben wir uns jeden Tag getroffen und wenn es nur das gemeinsame Mittagessen war. Ich habe wunderschöne Reisen gemacht wie z.B. auf die Azoren. Es war so traumhaft schön dort. Und die Flüge von Portugal aus sind nicht teuer. Wir haben insgesamt nur 60 Euro für die Flüge gezahlt. Meine Erwartungen wurden definitiv erfüllt! Was ich ein bisschen schade fand, ist dass mein Buddy mir den Anfang nicht sonderlich erleichtert hat und es zu Beginn eine schwierige Zeit war mit der Wohnungssuche. Außerdem hatte ich nicht sonderlich viel Glück mit meinem einen Mitbewohner, weil er sehr rücksichtslos war und sehr laut! Aber im Nachhinein verdrängt man diese Gedanken und es bleiben die zahlreichen schönen Erinnerungen im Kopf.
Die Portugiesen, die ich kennen gelernt habe, waren alle sehr hilfsbereit und freundlich. Viele Portugiesen feiern sehr gerne und trinken auch gerne. Dabei habe ich sehr witzige Trinkspielen kennen gelernt mit sehr viel portugiesischem Gesang, aber das wird man alles kennen lernen, wenn man vor Ort ist. Es ist auf jeden Fall eine Erfahrung wert!

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, …)

Was ich empfehlen würde ist, einen portugiesischen Basic Sprachkurs vor der Ankunft im neuen Land zu belegen. Es ist natürlich auch ohne möglich, aber ich hätte es für schöner empfunden, wenn ich übliche Redewendungen schon beherrscht hätte.
Die Wohnungspreise sind in Aveiro wesentlich günstiger als zum Beispiel in Hamburg. Wir sind recht häufig mittags Essen gegangen, weil es viele kleine, gute und günstige Restaurants gibt.
Manche haben sich in Aveiro ein Fahrrad gekauft, weil man sehr viel laufen muss, um sich fortzubewegen, da das öffentliche Verkehrsnetz nicht sonderlich ausgebaut ist. Es gibt einen Bus zum Strand, den ich auch öfters in Anspruch genommen habe, aber innerhalb Aveiros ist man schneller unterwegs, wenn man läuft oder wie gesagt ein Fahrrad kauft, was aber für ein Semester auf keinen Fall Not tut.
Empfehlenswert ist es, sich eine Kreditkarte zuzulegen, bevor man dort hingeht, weil normale Bankkarten dort häufig nicht akzeptiert werden, und mit der Kreditkarte hatte ich keine Probleme.
Am Anfang des Aufenthaltes erhält man ein "Welcome paket", wobei man sich entscheiden kann, ob man eine ESN-Karte haben möchte. Ich würde sie auf jeden Fall empfehlen, da man mit ihr Rabatte bekommt - unter anderem bei Rynair. Diesen haben wir oft in Anspruch genommen für unsere kleinen Reisen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.